

Was versteht man unter politischer Kultur?

Wikipedia:

Der Begriff politische Kultur stammt aus den Vereinigten Staaten und gilt in der Forschung allgemein als wertfrei.

Politikwissenschaftler Gabriel Almond und Sidney Verba:

gingen fragend von der Beobachtung aus, dass sich gewisse demokratische Systeme als sehr stabil erweisen, während andere Demokratien – obzwar unter Umständen nach ganz ähnlichen Verfassungsregeln aufgebaut – weniger belastbar sind oder gar scheitern.

Im allgemeinen Sprachgebrauch in Deutschland existiert allerdings eine lediglich positive Verwendung des Begriffs für einen stilvollen und moralischen Umgang mit der politischen Macht, der entweder gebilligt wird oder einem abgesprochen werden kann.

Univ.-Prof Dr. Herbert Dachs:

Der Begriff „politische Kultur“ wird grob gesprochen in zweierlei Grundbedeutungen verwendet.

Zum einen als Urteil über Qualität, die etwa einer politischen Auseinandersetzung zugesprochen wird: Bemühen sich die KontrahentInnen um seriöse Argumente und einen moderaten Ton, ist man geneigt, von einer guten und niveauvollen politischen Kultur zu sprechen. Sind gegenteilige Qualitäten zu beobachten, von einer schlechten. Diese Art des Wortgebrauchs meint also eher politischen Stil.

DI Hans Weiner

Gewinnspiel

Auf welchem Gebäude ist dieser Bildabschnitt zu finden?

Erkannt? Dann die Antwort auf eine Postkarte an:

Neue Oberndorfer Wählergemeinschaft
p.A. Christoph Thür
Ziegeleistr. 16a
5110 Oberndorf
Oder per Email an gewinnspiel@zukunft-oberndorf.at

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir 30 Euro in Europatalern zum Einlösen in Oberndorf und Laufen.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Wohnsitz in Oberndorf bei Salzburg. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2014

Unsere Homepage

Auf www.zukunft-oberndorf.at finden Sie laufend ungeschminkte Informationen aus erster Hand. Außerdem stellen wir auch die Protokolle und Amtsberichte zu den öffentlichen Sitzungen als Service für Sie zum Nachlesen zur Verfügung. Treten Sie auch auf Facebook mit uns in Verbindung und nehmen Sie an den Diskussionen zum Ortsgeschehen teil. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!

Impressum: Neue Oberndorfer Wählergemeinschaft – Initiative Zukunft Oberndorf, pA Christoph Thür, Ziegeleistr. 16A, 5110 Oberndorf

NOW

Neue Oberndorfer Wählergemeinschaft
Initiative Zukunft Oberndorf

Oberndorf
Info

Missstände im Seniorenwohnhaus Oberndorf

Endlich haben sich ehemalige Mitarbeiterinnen dem ORF anvertraut und aus dem Inneren des Seniorenwohnhauses berichtet. Die Umstände mit hohem Personalwechsel, explodierenden Personalkosten und, um auch die hohen Krankenstandzahlen abzudecken, großflächigem Einsatz von Leasingpersonal wurden von Bürgermeister Schröder jahrelang ignoriert. Unzählige Hinweise auch von Ge-

meindevertretern in den Sitzungen und Ausschüssen fanden ebenso kein Gehör! Leidtragende sind das Personal und die Bewohner der Seniorenwohnhäuser in Oberndorf und Bürmoos.

Jetzt muss gehandelt werden! Vertuschen und unter den Teppich kehren muss endlich aufhören!

Christoph Thür

Bezirksgericht Oberndorf vor Schließung!

Bereits 2001 wurde vorgeschlagen das Bezirksgericht Oberndorf, das in dem über 100-jährigen Haus Unterkunft gefunden hat, zu schließen. Den Plänen für die Zusammenlegung der damaligen schwarz-blauen Bundesregierung konnte mit Erfolg entgegengewirkt werden.

In den Jahren danach hat das Bezirksgericht Oberndorf durch den Bevölkerungszuwachs im nördlichen Flachgau stark an Bedeutung gewonnen.

Trotz der Zuständigkeit für beinahe 35.000 Bürger und Bürgerinnen in 10 Gemeinden, werden neuerlich Maßnahmen zur Schließung vorbereitet.

Jetzt liegt es an Bürgermeister Schröder alles daran zu setzen, das Bezirksgericht in Oberndorf weiter zu erhalten, oder doch den einfacheren, aber für die Allgemeinheit weniger sinnvollen Weg einer Verbauung durch eine Wohnbaugenossenschaft zu gehen.

Dietmar Prem

www.zukunft-oberndorf.at



Oberndorf vernichtet seine Geschichte

Die Gründerväter von Neuoberndorf haben sich einiges überlegt, um ein liebens- und lebenswertes Oberndorf zu schaffen. Die Anlage von Brückenstraße mit der Kirche am Spitz und den Straßen rund um den Stadtpark wurden wunderschön angelegt. Über 110 Jahre lang wurde unser Zentrum zum Teil mit viel Liebe und sehr großem finanziellem Einsatz von privaten Liegenschaftsbesitzern in Stand gehalten.

Was nun jedoch Bürgermeister Schröder mit unserem Oberndorf vor hat, widerspricht dem Erhalt der historischen Häuser und unser Flair wird verloren gehen. In der Untersbergstraße soll das Rathaus und auch das ehemalige Gasthaus Park (Griechen) den Wohnbaugenossenschaften zugeschachert werden, um diese Gebäude abzureißen und gegen Beton-

wohnschachteln zu ersetzen. Außerdem wurde im letzten Bauausschuss für diesen Bereich eine lückenlose Bebauung empfohlen. Wiederum ein massiver Eingriff in unsere Geschichte.

Wenn Sie als Tourist eine Stadt besuchen, was würden Sie bspw. in Salzburg fotografieren? Die Innstadt oder Lehen? Oder würden bei einem Venedig-Besuch Fotos von Mestre im Familienalbum landen? Wohl kaum. Unser Ortskern ist neben der Stille Nacht Kapelle unser einziges Kapital.

Auch bei der Bebauung der ehemaligen Brauerei Noppinger zeichnet sich so eine Lösung ab und dieses Gebäude wird wohl auch bald abgerissen werden.

Seien wir doch stolz auf unsere Geschichte und unsere historischen Gebäude!

Christoph Thür

Oberndorf kauft Altstadtvilla um sie abzureißen!

Eine Steuergeldvernichtungsaktion sonder gleichen, ist der Ankauf der Altstadtvilla Riedl-Haus um unverhandelte 590.000,00 Euro. Hinzu kommen noch Nebenkosten von rund 10 % für Vertragserrichtung, Eintragungsgebühr etc. Dieser Ankauf aus Steuermitteln dient jedoch nicht dem Erhalt dieses Jahrhundertwendehauses, sondern es soll wiederum mit viel Geld abgerissen werden um das Rathaus dort zu errichten.

In Wurfweite davon, im ehemaligen Schulerweiterungsgebiet hinter der alten HAK, hat die Stadtgemeinde auf ihr Vorkaufsrecht verzichtet und dieses Grundstück wurde von einer Wohnbaugenossenschaft um 162,42 Euro je m² erworben.

Eine Zumutung, wie hier unsere Steuergelder verschleudert werden.

Christoph Thür



Neubau BORG

Die ehemalige Hauptschule wird ebenfalls abgerissen!

Um den Bauplatz für den Neubau BORG optimal ausnutzen zu können, fällt das nächste historische Gebäude in Oberndorf. Das im 2. Weltkrieg errichtete und zwischenzeitlich auch als Lazarett genutzte Gebäude beherbergte früher bis zu deren Neubau die Hauptschule, bis 2012 auch HAK/HAS und Poly und nun das BORG.

Es gibt kein Gutachten, die angebliche Baufälligkeit wurde nur durch eine Bestandsaufnahme festgestellt.

Die geschätzten Abrisskosten betragen derzeit 512.000,00 Euro, wovon die Hälfte von der Stadtgemeinde Oberndorf, die andere Hälfte vom Bund zu tragen sind. Insgesamt wird der Neubau über 11,3 MILLIONEN Euro Steuergelder verschlingen.

Unsere Meinung ist:

SANIEREN STATT PLANIEREN!

Eine Sanierung ist möglich und würde den Steuerzahlern über 8 Millionen Euro sparen!

Christoph Thür



Brennpunkt Sportplätze

Die Gräben in Oberndorfs Politik sind tief!

Bisher konnte sich die Gemeindevertretung weder für den Hochwasserstandort Pabing der SPÖ noch für den ÖVP-Standort beim Ziegelwerk festlegen. Zu tief sind die Gräben zwischen diesen Parteien, zu unterschiedlich die Erwartungen. So verkündete Bürgermeister Schröder noch im Februar ein Interesse des Landessportzentrums Rif an einem gemeinsamen Standort in Pabing, so ist nach der Wahl plötzlich kein Interesse mehr vorhanden. Nach Rückfrage beim Direktor vom Sportzentrum Rif, Herrn Mag. Wolfgang Becker, hat es zwar diese Überlegungen tatsächlich gegeben (Initiiert vom damaligen LH-Stellvertreter Walter Steidl), jedoch wurde diese Angelegenheit nach der Entscheidung der Stadt Salzburg für den Neubau der Sporthalle Lieferung seines Wissens nach nicht mehr weiterverfolgt. Diese Entscheidung der Stadt Salzburg ist übrigens bereits im September 2013 gefallen...

Unser Vorschlag, die bestehenden Sportplätze anzukaufen um eine fußläufige Erreichbarkeit der Sportplätze im Ort weiterhin zu gewährleisten, wird seitens Bürgermeister strikt abgelehnt. Der versenkt lieber unser Steuergeld im Nußdorfer Hochwassergebiet und möchte die Jugend inkl. neuem Skaterplatz lieber aus Oberndorf draußen haben.

Christoph Thür

